



Niedersächsisches
Finanzministerium

16. Tagungsabschnitt des Niedersächsischen Landtages ► TOP 3 bis TOP 6

Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2010 (Haushaltsgesetz 2010 - HG 2010 -)

Gesetzentwurf der Landesregierung – Drs. 16/1560

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2009 (Drittes Nachtragshaushaltsgesetz 2009)

Gesetzentwurf der Landesregierung – Drs. 16/1555

Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 2010

Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU und der FDP – Drs. 16/1640

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Niedersächsischen Versorgungsrücklagen- gesetzes und des Ministergesetzes

Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU und der FDP – Drs. 16/1641

Rede des Niedersächsischen Finanzministers Hartmut Möllring

am 23. September 2009 im Niedersächsischen Landtag

- Es gilt das gesprochene Wort -

Anrede,

die Landesregierung legt Ihnen heute Entwürfe für einen Nachtragshaushalt 2009 und einen Haushalt 2010 vor. Aufgrund der derzeit schwierigen Wirtschaftslage müssen wir uns auf massive Steuermindereinnahmen einstellen. Nach der Mai-Steuerschätzung werden Rückgänge bei den Steuern in Höhe von 3,7 Milliarden Euro für die Jahre 2009 und 2010 erwartet. Wenn es besser läuft, wird es vielleicht ein bisschen weniger. Die Größenordnung aber bleibt. Das geht nicht spurlos an einem Land vorbei, das ein Haushaltsvolumen von rund 25 Milliarden Euro hat.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung gibt es einige Unsicherheiten. Das liegt vor allem daran, dass es keine Erfahrungswerte für einen solchen Einbruch gibt. Einen derartigen Rückgang der Wirtschaftsleistung hat es in der Geschichte der Bundesrepublik noch nicht gege-

ben. Der bisher schlechteste Wert lag bei -0,9 % bzw. -0,8 % in den 1970er (1975) und 1990er (1993) Jahren. Selbst 2002 / 2003, den Jahren mit der bisher höchsten Nettokreditaufnahme in der Geschichte Niedersachsens, hatten wir lediglich eine Stagnation und keinen Rückgang der Wirtschaftsleistung.

Haushalt ohne Nettokreditaufnahme bleibt konsequent im Fokus

Wir hatten das Ziel „NKA 0“ für 2010 bereits fest im Blick. Wegen der Wirtschaftskrise und der Finanzierung des Konjunkturprogramms ist das Ziel derzeit nicht erreichbar. Daher ist für die Jahre 2009 und 2010 jeweils eine Nettokreditaufnahme von 2,3 Mrd. EUR erforderlich.

Ein Haushaltsausgleich ohne Nettokreditaufnahme bleibt für diese Landesregierung alternativlos. Die Landesregierung hat daher intensiv die Einführung einer Schuldenbremse gefordert und mit durchgesetzt. Niedersachsen will bis spätestens 2017 einen Haushalt ohne Nettokreditaufnahme erreichen. Das sind drei Jahre eher, als das Grundgesetz vorsieht. Die entsprechenden Schritte sind bereits eingeleitet. Wir verlieren unser Ziel nicht aus den Augen!

Hervorragende Entwicklung Niedersachsens seit 2003

Wir werden die schwierige Haushaltssituation erfolgreich meistern. Dass wir es können, haben wir bereits unter Beweis gestellt. Seit der Regierungsübernahme 2003 haben wir viel geleistet und viel erreicht. In enger Zusammenarbeit mit den Fraktionen von CDU und FDP hat die Landesregierung die Nettokreditaufnahme von 2,95 Milliarden Euro im Jahr 2002 auf zuletzt 250 Millionen Euro im Grundhaushalt 2009 reduziert. Das war die niedrigste Neuverschuldung in Niedersachsen seit 1963 und die niedrigste Kreditfinanzierungsquote seit 1948. Wir haben eine Verwaltungsreform umgesetzt, bei der wir unsere Verwaltung modernisiert und die Bezirksregierungen abgeschafft haben. 6.743 Stellen haben wir entbehrlich gemacht. Bis auf einen kleinen Rest von 21 Stellen sind die Stelleneinsparungen jetzt komplett erfolgt.

Der Weg dorthin war nicht leicht. Wir mussten viele Skeptiker überzeugen und Widerstände überwinden. Aber der konsequente Sparkurs der vergangenen Jahre hat sich gelohnt. Er sichert uns gerade jetzt unsere Handlungsfähigkeit und verschafft uns Spielräume.

Aber auch jenseits der Haushaltspolitik hat sich Niedersachsen in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt:

- Mit einem Mittelvolumen von rund 100 Mio. Euro jährlich haben wir das beitragsfreie dritte Kindergartenjahr eingeführt.

- Für die neu zu schaffenden Krippenplätze stellen wir bis 2013 935 Mio. Euro zur Verfügung (Landesanteil 340 Mio. Euro). Für die Kindertagespflege gibt es weitere 181 Mio. Euro.
- Trotz zurückgehender Schülerzahlen haben wir die höchste Zahl an Lehrerinnen und Lehrern aller Zeiten. Jeder 100. Niedersachse ist Lehrerin oder Lehrer.
- Nach der Phase I des Hochschulpaktes 2020 treffen wir jetzt auch Vorsorge für die zweite Phase. Zusammen mit den bereits veranschlagten Mitteln für die Phase I stehen damit den Hochschulen aufsteigende Beträge von 47,7 Mio. Euro 2010 bis 135,6 Mio. Euro im Jahr 2013 zur Verfügung.
- Der Erfolg unserer Politik ist auch auf dem Arbeitsmarkt sichtbar: Die Arbeitslosenzahl lag mit rund 304.000 Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2008 um knapp 49.000 Personen unter dem Jahr 2007. Das war der niedrigste Stand seit 16 Jahren. Der Aufbau sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze hat 2008 in Niedersachsen deutlich zugelegt. So stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 30.06.2008 um knapp 60.000 Personen gegenüber dem Vorjahresstichtag 30.06.2007 an.
- Neben dem Tiefwasserhafen, dem Infrastrukturprojekt des Landes, führen wir zahlreiche Investitionsmaßnahmen in den niedersächsischen Seehäfen durch. Die Investitionszuschüsse für die NPorts können auf hohem Niveau noch weiter gesteigert werden auf 108,2 Mio. Euro.
- Wir übertreffen beim Küstenschutz unsere Zielsetzung, mindestens 60 Mio. Euro jährlich bereit zu stellen.

Unwägbarkeiten bei den Steuereinnahmen: Mindereinnahmen noch nicht eingetreten

„Minus 6 %“ lautete im Frühjahr die Prognose für das Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2009. Dieser Wert liegt auch der Steuerschätzung zugrunde. Übersetzt würde das bedeuten, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion am Jahresende 2009 auf den Stand von Mitte 2005 zurückfallen wird.

Wie steht Niedersachsen in dieser Situation da? Ausgesprochen gut! Andere Länder mit stark exportorientierter Wirtschaft sind durchaus stark betroffen. Niedersachsen hingegen behauptet sich gut. Wir haben eine starke Landesbank, einen starken Autobauer und eine starke Ernährungswirtschaft. Das stützt uns im Moment ganz besonders. Aus diesem Grund war ich immer etwas optimistischer als die Prognostiker. Im Moment zeigt sich auch, dass die Prognosen vielleicht ein bisschen zu pessimistisch waren. Jedenfalls erfolgen die Korrekturen im Moment nach oben und nicht weiter nach unten. Außerdem gibt es konkrete Anzeichen, dass die Talsohle erreicht ist und es jetzt langsam wieder bergauf geht. Das ist sehr erfreulich.

Derzeit liegen wir mit unseren Steuereinnahmen lediglich rund 50 Millionen Euro unter dem Soll. Wir haben momentan ein sehr hohes Umsatzsteueraufkommen. Mindereinnahmen bei fast allen anderen Steuerarten werden dadurch weitgehend ausgeglichen. Allerdings können wir uns den Entwicklungen in den anderen Ländern nicht entziehen. Das Gerechtigkeitsprinzip des bundesstaatlichen Finanzausgleichs ist schließlich keine Einbahnstraße. Das bedeutet, dass uns die Steuermindereinnahmen auch über den Finanzausgleich erreichen werden.

Niedersachsen übernimmt führende Rolle in der Bewältigung der Krise

Die weltweite Krise, ausgelöst durch den Zusammenbruch von Lehman Brothers vor einem Jahr, erfordert besondere Maßnahmen – auch in den Ländern und den Kommunen. Niedersachsen übernimmt dabei von Beginn an eine führende Rolle!

1. Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz

Die Landesregierung hat die Initiative der Bundesregierung zum Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz von Anfang an unterstützt. Wir haben dieses Instrument als wichtige gesamtstaatliche Angelegenheit gesehen. Eine gemeinsame Lösung von Bund und Ländern, abgestimmt mit den europäischen Partnern, war unabdingbar.

2. „Initiative Niedersachsen“

Eine echte Erfolgstory ist auch die „Initiative Niedersachsen“. Am 20. Februar 2009 haben wir sie hier gemeinsam beschlossen. Heute haben wir bereits 3.183 gemeldete Vorhaben. Insgesamt beträgt damit das Volumen 934.520.818,73 Euro. Das sind mehr als zwei Drittel des mit der ‚Initiative Niedersachsen‘ beabsichtigten Investitionsvolumens. Dabei ist die Dynamik immer noch ungebremst. Täglich kommen neue Vorhaben hinzu. Das zeigt, dass auf allen Ebenen konsequent und zügig an der Umsetzung gearbeitet wird. Das zeigt auch, dass es richtig war, den Kommunen die Hälfte der Investitionsmittel pauschal zur Verfügung zu stellen. Vor Ort weiß man am besten, wo das Geld sinnvoll eingesetzt werden kann. Die Vergabebedingungen wurden erleichtert: Eine Beschaffungsmaßnahme ist erst ab 100.000 Euro auszuschreiben. Im Baubereich sind vereinfachte Ausschreibungen bis zu einem Schwellenwert von einer Million Euro möglich. Schnelligkeit und Wirksamkeit in der Fläche sind das A und O unseres Programms. Weil wir das beachtet haben, ist es so erfolgreich.

Fachpolitische Schwerpunktsetzungen stärken Niedersachsen

In der aktuellen Situation können wir Einnahmeausfälle nicht durch Ausgabenkürzungen auffangen. Das würde die „Initiative Niedersachsen“ und die Konjunkturprogramme von Bund

und Land torpedieren, mit denen wir die Wirtschaftskrise bekämpfen. Sinn eines Konjunkturprogramms sind natürlich die zusätzlichen Ausgaben.

Aus diesem Grund mussten wir kurzfristige tiefe Einschnitte in die Ressorthaushalte vermeiden. Wir setzen weiter Prioritäten bei Bildung und Wirtschaft. Wir machen unser Land durch energetische Maßnahmen zukunftsfest. Und wir reißen nicht kurzerhand alle fachpolitischen Erfolge der vergangenen sechs Jahr wieder ein. Deswegen haben wir alle Prioritäten unserer Regierungszeit weiterhin ausfinanziert. Darüber hinaus ist es uns aber auch gelungen, viele weitere wichtige Akzente zu setzen.

- Die Einführung des Digitalfunks bei der Polizei wird unverändert vorangetrieben. Das hohe Investitionsniveau bei der Polizei wird, auch durch das Konjunkturpaket II, noch einmal angehoben.
- Kommunale Sportstätten werden durch 50 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II saniert.
- Wir erhöhen die Zahl der Nachwuchskräfte. Niedersachsen kommt damit seiner Ausbildungsverpflichtung als Arbeitgeber auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten in vorbildlicher Weise nach.
- Unter der Überschrift „Förderung der Hochschulstruktur und der Qualität des Studiums“ sind 2010 für die Entflechtung der FH Oldenburg, Ostfriesland, Wilhelmshaven 1 Mio. Euro und für die Verlagerung des Standortes Suderburg von der Universität Lüneburg zur Fachhochschule Braunschweig / Wolfenbüttel 1,1 Mio. Euro vorgesehen.
- Die Zuschüsse an die regional finanzierten Forschungsinstitute werden zur Stärkung der Grundförderung der Institute erhöht (um 655.000 Euro auf 15,5 Mio. Euro).
- Für das Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung in Göttingen werden 11,5 Mio. Euro bereitgestellt (0,5 Mio. Euro in 2010, VE 2011 über 2 Mio. Euro, 2012 bis 2014 je 3 Mio. Euro).
- Kunst und Kultur erhalten 2010 zusätzliche 1,35 Mio. Euro.
- Für die Unterrichtsversorgung werden 50 Mio. Euro jährlich zusätzlich ausgegeben.
- 50 zusätzliche Stellen werden für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Förderschulen geschaffen, 104 zusätzliche Stellen für neue Ganztagschulen.
- 4 Mio. Euro gehen ins Programm „Dynamische Integration in den Arbeitsmarkt“.
- Für die Unterhaltung von Landesstraßen stehen 18,6 Mio. Euro zur Verfügung, mehr als doppelt soviel wie im laufenden Haushaltsjahr. Das Investitionsbudget Landesstraßenbauplafonds soll um 10% auf 66,3 Mio. Euro erhöht werden.

Gesamtpaket der Landesregierung ist die richtige Antwort auf die großen finanzpolitischen Herausforderungen

Das Gesamtpaket aus Drittem Nachtrag 2009, Haushaltsplanentwurf 2010, Mittelfristiger Planung bis 2013 und Umsetzungskonzept zur Schuldenbremse ist unsere Antwort auf die finanzpolitischen Herausforderungen.

Im laufenden Jahr hat die haushaltsmäßige und administrative Umsetzung der aktiven und passiven Konjunkturmaßnahmen für die Jahre 2009 und 2010 Vorrang. Das „wirksam machen“ und „wirken lassen“ der Stabilisierungsmaßnahmen hat Priorität. Parallel dazu erfolgt eine neue Zielstellung zum Abbau der jetzt entstandenen Defizite. Mit den Vorarbeiten für die Haushaltsaufstellung 2011 beginnen wir eine neue Konsolidierungsphase, um die Maßnahmen zum Abbau der Nettokreditaufnahme auf den Weg zu bringen.

Unsere Ziele sind hoch. Aber Niedersachsen hat das Potenzial und die Kraft dafür. Wir schaffen das!